Schaumburger Nachrichten 11.3.97

SN

GIFTKIPPE MÜNCHEHAGEN

Lemme: Nicht auf politischen Zuruf sanieren

KREIS SCHAUMBURG. In die aktuellen Auseinandersetzungen um die ehemalige Sondermülldeponie Münchehagen (SAD) auf der Schaumburger Kreisgrenze hat sich jetzt Oberkreisdirektor Klaus-Henning Lemme eingeschaltet. Wie gestern verlautete, hat Lemme in einem Brief an die niedersächsische Umweltministerin Monika Griefahn (SPD) angemahnt, es könne nicht sein, daß die SAD wegen des vorhandenen politischen Drucks vorweg saniert werde, während andernorts Altlasten mit höherem Sanierungs- und Handlungsbedarf liegenblieben.

Abweichung unvertretbar

Das Land dürfe keinesfalls abweichend von einer fachlichen Priorität entscheiden, unterstrich Lemme, das halte er für unvertretbar. Der Verwaltungschef bezieht sich dabei auf zwei neue Gutachten der Landesämter für Ökologie und für Bodenforschung, in denen eine Sicherung des Deponiegeländes nicht für nötig erachtet wird (wir berichteten). Die beiden Gutachten werden heute um 16 Uhr in einer Sitzung des Münchehagen-Plenums in der Akademie Loccum offiziell vorgestellt. Lemme nimmt in seinem Schreiben an Griefahn diesen Faden auf und folgert, daß das Gefährdungspotential der SAD offenbar viel geringer sei als bisher angenommen.

Alternative Georgschacht

Hingegen gebe es in Stadthagen die Altlast Georgschacht. Nach der Gefährdungsabschätzung des Zechengeländes, so der OKD weiter, sei klar, daß saniert werden müsse, und das sei vermutlich mit erheblichen Ausgaben verbunden. Der Landkreis könne diese Sanierung unmöglich aus eigenen Mitteln leisten, daher habe er bereits eine finanzielle Beteiligung des Landes erbeten. Lemme drückt gegenüber der Ministerin die Erwartung aus, daß das Land bei den knapper werden öffentlichen Finanzen exakt nach fachlichen Kriterien entscheidet. ssr